

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1861

134 (9.6.1861)

Deutschland.

Darmstadt, 6. Juni. Die „Darmst. Ztg.“ läßt sich heute über die Reise des Hrn. v. Dalwigk nach Paris vernehmen. „Minister v. Dalwigk — sagt sie — hatte bei seiner jüngsten Reise nach Paris keinen andern Zweck, als seine dort wohnenden Verwandten, die mit ihm einige sehr schmerzliche Todesfälle betrauert, zu besuchen. Er hatte dabei weder von seiner eigenen Regierung, noch von einer derjenigen, welche in gewissen deutschen und englischen Presorganen so schwer beschuldigt werden, einen Auftrag. Ueber seine Reise war weder vorher noch nachher irgend einer Regierung Mittheilung gemacht worden. Zur Unterstützung vaterlandsväterlicher Ideen und Pläne, wie sie gewissenlose Parteiführer und Zeitungs-korrespondenten den deutschen Mittelstaaten unter dem Namen „Reinbündelgehilfe“ unterlegen, würde sich Minister v. Dalwigk eben so wenig hergeben haben, als der sächsische Staatsmann, dessen würdiges und festes Auftreten im Jahr 1859 dem Auslande gegenüber damals größeren Staaten hätte als Muster dienen können.“

Bremen. (Zeit.) Die Bürgerchaft hat am 5. Juni den auf deutsche Centralgewalt und deutsches Parlament gebenden Antrag von Pfeiffer und Genossen mit 36 gegen 35 Stimmen angenommen. Die schwache Mehrheit erklärt sich aus dem vereinten Widerstande der Radikalen und der Particularisten. Letztere, für welche Philipp das Wort nahm, wollten gar Nichts beschließen haben; Erstere, durch Köfing, Bachhaus und Brandt vertreten, dachten doch wenigstens anständig genug, über einen solchen Antrag nicht ohne Motive zur Tagesordnung übergeben zu wollen.

Wien, 5. Juni. Die „Öst. Post“ schreibt: „Die Adresse hatte im Pesther Landtag ist endlich zum Abschluß gebracht worden und die Partei Deak hat den Sieg davongetragen. Es wird eine Adresse an den Kaiser nach Wien gesendet werden. Was hiermit praktisch gewonnen sein wird, läßt sich zur Stunde auch nicht im entferntesten beurtheilen. Die Adresse Deak's hält die Gesetze von 1848 aufrecht: also die reine Personalunion. Auf dieses Prinzip kann dießseits der Leitha Niemand eingehen. Nehmen wir zwei, drei hiesige Blätter aus, so haben wir in der ganzen Publizistik Wiens keine Stimme gehört, welche die Möglichkeit des Fortbestandes der Monarchie, die Herstellung eines Gleichgewichts der Interessen beider Staatshälften mit dem Problem der Personalunion vereinbar findet. Wir haben in jüngster Zeit Schriften der verschiedensten politischen Individualitäten gelesen, Broschüren von Fischhof und Unger, Eduard Wares, Franz Schufelski, Männer, die, von den verschiedensten Gesichtspunkten ausgehend, die mannichfaltigsten Argumentationen vorführen — aber aus allen diesen Schriften resultirt

der eine Gedanke, daß eine vollständige Zweitheilung der Monarchie ohne ein einziges gemeinsames politisches Organ, verbunden bloß durch die gemeinschaftlichen konstitutionellen Herrscher, ein unausführbares Problem ist.

In der That ist die Personalunion nur unter zwei Voraussetzungen denkbar: die eine wäre, daß der Monarch ein absoluter Herrscher ist und in beiden Reichshälften sein Wille allein regiert. Das wäre der Zustand von 1849 bis 1861: das Bap'sche System. Oder daß der Monarch in dem einen Reichsgebiet konstitutionell, in dem andern absolut wäre, so daß in der einen Hälfte die Bevölkerung auf Befehl Das thun müßte, was in der andern beschlossen wird; oder auch, daß diese absolut regierte Hälfte die Mittel hergibt, um die Beschlüsse des konstitutionellen Theils nöthigenfalls umgehen oder unberücksichtigt lassen zu können. Das wäre mit ewigen Änderungen der Zustand bis 1848: mutatis mutandis das österreichische System. Aber einen konstitutionellen Monarchen mit zwei gegengehenden Versammlungen, mit zwei Finanz- und Kriegsministern u. s. w. wird kein Politiker sich denken können, ohne dabei den unausbleiblichen Zerfall des österreichischen Staates ins Auge zu fassen.

Wir wissen somit in der That nicht, weshalb wir in dem Sieg der Adreßpartei etwas Besseres sehen sollen, als wenn die Resolutionspartei die Oberhand erhalten hätte. Die eine wie die andere bietet uns keine Lösung; die eine wie die andere verlangt das Unmögliche, und der ganze Vortheil, den die Annahme der „Adresse“ bietet, ist der, daß, wie man sagt, die Unterhandlungen dadurch nicht abgebrochen sind.

Aber Unterhandlungen setzen eine Willfährigkeit auf beiden Seiten voraus, und keiner der Wortführer Ungarns hat bisher ein Anzeichen gegeben, daß man von den Anforderungen der Personalunion diesen oder jenen wesentlichen Punkt nachlassen will. Die Vorschläge gehen stets von österreichischen Publizisten aus; Ungarn besteht unerschütterlich auf seinem Preis, unterhandelt wird bloß — in Oesterreich! Es ist jetzt vor Allem abzuwarten, wie die Magnatentafel vorgeht.“

Vernichtete Nachrichten.

Dem Chemiker Friedrich Hochstätter in Darmstadt ist es gelungen, eine neue Schießmasse, von ihm „Neupulver“ genannt, zu erfinden. Nach der „Allg. Milit.-Ztg.“ besteht dasselbe aus Papier, welches den explosirenden Stoff enthält. Es wird auf nassem Wege (durch Eintauchen des Papiers in die Zündmasse) innerhalb weniger Stunden und ohne jede Gefahr der Explosion bereitet. Dieser Umstand ermöglicht es, besonders für Festungen, die Pulvervorräthe je nach Bedarf kurz vor dem Verbrauch zu ergänzen. Die Fabrication kann ohne Mäslen oder sonstige mechanische Apparate in jedem Lokale vorgenommen werden. Obgleich an eine Pflanzenfaser gebunden, hat der neue Stoff, welcher weder Säure noch Schwefel enthält, keine Verwundbarkeit mit der Schieß-

baumwolle oder mit den bekannten Knallpräparaten. Nach den vorliegenden Versuchen scheint die praktische Verwendbarkeit als Sprengmittel bereits ganz außer Zweifel zu stehen; auch die Anwendung für Schießwaffen ist bereits ermöglicht, wenn auch in dieser Hinsicht noch einige Anstände zu beseitigen sind. — wovon wir hauptsächlich des Umstandes erwähnen, daß es Schwierigkeit zu bieten scheint, eine fast mathematisch gleiche Masse des explosirenden Stoffes an einen bestimmten Flächenraum des Papiers zu binden. Doch auch dieser Anstand dürfte noch zu überwinden sein; jedenfalls ist die fragliche Erfindung durch ihre bereits mehrjährige Entwicklung schon bis zu einem Grade der Vollkommenheit vorgeschritten, welcher es rechtfertigen würde, wenn deutsche Regierungen sich veranlaßt sehen wollten, einem so wichtigen Gegenstande ihre Aufmerksamkeit weiterhin zuzuwenden. Der Transport des neuen Stoffes ist gefahrlos, da die Entzündung nur durch den Kontakt des Feuers, keineswegs aber durch Reibung, Druck oder Stoß bewirkt werden kann. Die zur Bereitung erforderlichen Ingredienzien sind ausreichend im Handel zu haben und bieten bei der Aufbewahrung keine Gefahr. So viel uns bekannt ist, hat der Erfinder sein Geheimniß dem deutschen Bundeslande angeboten, der es aus pekuniären Gründen zurückgewiesen; jetzt steht Hochstätter mit der englischen Regierung in Unterhandlung, und haben in Woolwich gelungene Versuche mit Armstrongkanonen stattgefunden, die einen Abschluß des Verkaufsvertrages für den Erfinder in die nächste Aussicht stellen.

— [Trost für schlechte Dichter.] Bisher war jede Gattung Makulatur unbrauchbares Papier; in neuester Zeit wurde die Wiederbenützung der Makulatur möglich gemacht. Zwei Engländer, Evans und Lambert, haben ein Verfahren gefunden, die Druckschwärze (wie bisher die Wiederbenützung der Makulatur verhinderte) aus dem Papier auf chemisch-mechanischem Wege zu entfernen und das letztere zur Erzeugung eines neuen, festen, weißen Papiers zu verwenden. Das Verfahren ist in englischen Fabriken bereits eingeführt und in mehreren Fabriken sind befriedigende Versuche in größtem Maße gemacht worden.

Marktpreise.

Karlsruhe, 7. Juni. Aus dem hiesigen Fruchtmarkte am 5. Juni wurden zu Mittelpreisen verkauft: 78 1/2 Malter Haber zu 5 fl. 50 kr. Eingekollt wurden 26 Malter. Runkelmehl Nr. 1 (per 150 Pfund) 17 fl. 30 kr.; Schwingmehl Nr. 1 16 fl. — kr.; Wehl in drei Sorten 14 fl. 15 kr.

In der hiesigen Mehlhalle blieben aufgestellt: 35,273 Pfd. Mehl. Eingeführt wurden vom 30. Mai bis 5. Juni 166,282 Pfd. Mehl.

Davon verkauft: 201,555 Pfd. Mehl. 175,383 Pfd. Mehl.

Blieben aufgestellt: 26,172 Pfd. Mehl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Krosenlein.

Von der im Bibliograph. Institut in Hildburghausen erscheinenden, gefeßmäßigen Ausgabe:

Bibliothek der deutschen Klassiker

ist soeben ausgegeben und in allen Buchhandlungen vorrätzig: V. Bd. 3. Theil: Thomas Abbt. Zimmermann. II. 3. Luther.

Dieses neue, wahrhaft nationale, und würdig ausgestattete Unternehmen, welches zum ersten Mal die edelsten Erzeugnisse der deutschen Literatur in literar-historischer Anordnung und kritischer Auswahl zu einem geschlossenen Ganzen vereinigt, umfaßt 25 Oktav-Bände, jeder von 5-6 wöchentlichen Lieferungen zu 9-12 Bogen, zum Subscriptionspreis von 5 Sgr. oder 18 fr. rbn. Gleichzeitig erscheinen 2 Abtheilungen, und enthalten die bereits veröffentlichten Lieferungen: Die Riebelungen, Arndt, Stagemann, Gubrun, Harimann, von Aue, Körner, Schulse, W. v. Eschenbach, Schenkerdorf, Müller, Hoffmann, Gottf. v. Stragburg, Fichte, die Minnefänge, Zacharias Berner, H. v. Kleist, Seb. Brandt, Reincke Fuchs, Wieland, Gollin, Hutten, Volkslieder.

Durch die G. Braun'sche Hofbuchhdlg. in Karlsruhe kann bezogen werden:

AERZTLICHE HEILMITTELLEHRE

DARSTELLUNG DER IN MEDICINISCHEN KURANSTALTEN ZUR ANWENDUNG GEBRACHTEN HEIL- UND DER OFFIZINELLEN ARZNEIMITTEL

EIGENSCHAFTEN, WIRKUNGEN UND ANWENDUNGSWEISEN.

Dr. L. KRAHMER, Professor der Heilmittellehre zu Halle. (79 Bogen grosses Octavformat.) Preis 11 fl. 42 fr.

Q.807. München. Gelehrten Herren Kollegen mache ich unter Hinweisung auf den vorjährigen Anfallsbericht die Mittheilung, daß ich meine

Electrische und gymnastisch-orthopädische Heilanstalt für Chronischkranke

im Laufe des vergangenen Jahres unter gleichzeitiger Vergrößerung der auf die Kur und die Verpflegung der Pensionäre abzielenden Arrangements in die für diesen Zweck erworbenen, mit hübschem Garten versehenen Lokalitäten Bürgerstraße Nr. 8 verlegt habe. Bericht und Programm durch die Buchhandlung von Chr. Kaiser dahier. München, im März 1861.

Dr. M. Knorr, praktischer Arzt und Director der Anstalt.

R.209. Allen Leidenden und Kranken, die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Hrbert, 22. Abdruck) „Die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Ekropeln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstagnationen u. herüberbreitende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüft Alles, das Beste behaltet“, unter 7 Bänden unentgeltlich zuzufenden.

Dr. F. Kühne in Braunschweig.

Generversicherungsbank f. Deutschland in Gotha.

Der Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1860 ergibt folgende Resultate: Die Versicherungssumme ist von 650,647,120 fl. im Jahr 1859 gestiegen auf 700,203,000 fl. die Prämien betragen 2,218,147 fl. der Geschäftsertrag beträgt 1,632,760 fl. und werden somit drei Viertel oder

75 Prozent

der eingezahlten Prämien den Versicherten zurückvergütet. Jeder Anteilhaber empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Beschlusses von dem Agenten seines Bezirkes, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschluss zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Diese erfreulichen Resultate empfehlen die Bank abermals als eines der solidesten und billigsten Versicherungsinstitute, zu dessen Veranlassung für

Mobiliar-, Waaren- und Häuser-Versicherungen

hiermit ergebenst einladen: Mannheim, den 25. Mai 1861,

Rabus & Stoll,

Hauptagenten der Generversicherungsbank f. D. in Gotha,

solwie die Bezirksagenten: Scheidt & Comp. in Karlsruhe, C. Schlatter in Mühlburg, J. Schanz in Durlach, M. Erhard in Bruchsal, C. D. Mayer in Forzheim, Notar Wallraff in Rastatt, Max Reichert in Baden, Karl Reuber in Bühl, J. G. Schmidt in Kehl.

Das Commissions- & Wechselgeschäft von Jacques Brown,

26 Rue Neuve, Lyon, übernimmt den Einkauf französischer Artikel für auswärtige Häuser, leistet Vorschüsse auf Consignationen, gewährt Blanco Credit, überläßt und escomptirt Wechsel des In- und Auslandes, und empfiehlt dessen Vermittlung für mercantiles Interesse im Allgemeinen. — Correspondenz franco in deutscher oder französischer Sprache.

U.127. Karlsruhe. Einladung zur Soumissionsverhandlung.

Die Begebung über die diesjährigen Hospital-, Kasern- und Stallausbesserungs- und Baubeharbeiten der Garnison Karlsruhe und Gottesau, sowie über Lieferung von 200 Stück f. g. halbreiner tannener Schlauchdielen und 400 Stück desgleichen einfacher Dielen findet unter vorausgehender Auflage der Voranschläge und Bedingungen

Samstag den 15. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

im Garnisonsbureau statt; wozu die Lusthabenden Maurer-, Zimmer-, Schlosser-, Blech-, Tischler- und Pfahlermeister, sowie die Holzlieferanten einladen, Karlsruhe, den 5. Juni 1861, Großherzogliche Garnisons-Kommandantenschaft.

In der Unterzeichneten ist erschienen:
Der Rechenunterricht in der Volks- und höheren Bürgerschule. Eine lückenlos fortschreitende Reihe von Fragen und Aufgaben. Von **Karl Gruber**.

**VIIte Stufe:
 Physikalische Aufgaben.**

Von Prof. Dr. **Frick**,
 Vorstand der höheren Bürgerschule zu Freiburg i. B.
 Zweite vermehrte Auflage
 mit 37 Holzschnitten.
 brosch. Preis 9 kr.
 Ihrer hohen Wichtigkeit für alle gewerblichen und industriellen Verhältnisse wegen hat man die Naturlehre als Unterrichtsgegenstand in alle Schulen aufgenommen, ganz abgesehen davon, daß diese Kenntnis theils durch ihren Inhalt, theils durch die Methode, in der sie betrieben wird, ein so wirksames Bildungsmittel ist als der Sprachunterricht.
 Soll aber der Mann mit Dem, was er in der Jugend aus der Naturlehre lernte, wirklich Etwas anfangen können, so muß er frühe daran gewöhnt werden, die erlernten Gesetze auf bestimmte Fälle anzuwenden. Dieses soll durch die Rechenaufgaben dieser VII. Stufe erreicht werden, und wird es werden, wenn sie zweckmäßig gewählt sind.
 Bei der vorliegenden neuen Auflage wurden dieselben beträchtlich vermehrt, theils weil einige hübsche Fälle von einfacher Anwendung eines Naturgesetzes nachzutragen waren, theils um dieselben auch für weiter vorgeschrittene Schüler noch brauchen zu können.
 Auf genaue Korrektur der Auflösungen wurde besondere Sorgfalt verwendet.

**G. Braun'sche Hofbuchhandlung
 in Karlsruhe.**

Ankündigungen aller Art

Wächener Zeitung, Leipzig: Agronomische Ztg., 56
 Altenburger Zeitung für Stadt und Land, Leipzig: Deutsche Allgemeine Zeitung, 61
 Aschaffenburg. Zeitung, Leipzig: Dorfbarthler, 62
 Augsburg: Abendzeitung, Leipzig: Kauf, 63
 Augsburg: Allgemeine Ztg., Leipzig: Königl. Zeitung, 63
 Augsburg: neue Zeitung, Leipziger Journal, 66
 Augsburg: Postzeitung, Leipzig: Kosmos von Dr. Neclam, 68
 Augsburg: Tagblatt, Leipzig: Generalanzeiger, 69
 Berliner Börsen-Zeitung, Leipzig: Glode, 70
 Berliner Montagblatt, Leipziger Illustrirte Ztg., 71
 Berlin: Bank- u. Handels-Zeitung, Leipzig: Illustrirtes Familienjournal, 72
 Berlin: Nationalzeitung, Leipzig: Novellenzeitung, 74
 Berlin: Preussische Zeitung, Leipziger: Novellenzeitung, 76
 Bern: Eidgenössische Ztg., Magdeburger Zeitung, 83
 Braunschweig: Deutsche Reichszeitung, Mainzer Zeitung, 84
 Bremer Handelsblatt, Mannheimer Journal, 85
 Bremen: Wochenschrift, Wierens Wochenblatt, 86
 Breslauer Zeitung, Münchener: Neue Münchener Zeitung, 87
 Brüssel: L'Economiste Belge, München: Neueste Nachrichten, 88
 Budapest: Hirap, München: Süddeutsche Ztg., 94
 Bukarest: Deutscher Correspondent, New-Yorker Handelszeitung, 96
 Carlsruher Zeitung, Nürnberg: Fränkischer Courier, 116
 Chemnitz: Sächsische Anzeiger-Zeitung, Peter Hobb, 117
 Chemnitz: Tagblatt, Westdeutsche Zeitung, 131
 Coblenz: Rheinische Ztg., Petersburger Deutsche Ztg., 132
 Coblenz: Rheinische Ztg., Klausen: Ostpreussische Anzeiger, 134
 Cöln: Zeitung, Prag: Tagesbote aus Böhmen, 137
 Cöln: Zeitung, Prag: Tagesbote aus Böhmen, 138
 Danzig: Dampfboot, Magdeburger Zeitung, 141
 Dresden: Journal, Stuttgart: Neue Stuttgarter Zeitung, 142
 Düsseldorf: Journal, Stuttgart: Schwäbischer Anzeiger, 149
 Düsseldorf: Zeitung, Stuttgart: Schwäbischer Anzeiger, 150
 Erfurt: Thüringische Ztg., Stuttgart: Allgemeines Anzeiger, 151
 Frankfurt: Arbeiter, Stuttgarter Zeitung, 154
 Frankfurt: Journal, Stuttgarter Zeitung, 155
 Frankfurt: Handels-Ztg., Stuttgarter Zeitung, 156
 Frankfurt: Postzeitung, Stuttgarter Zeitung, 157
 Genf: L'Esperance, Stuttgarter Zeitung, 158
 Genf: Grenzpost, Stuttgarter Zeitung, 159
 Genf: Generalanzeiger für Thüringen, Stuttgarter Zeitung, 160
 Genf: Generalanzeiger für Thüringen, Stuttgarter Zeitung, 161
 Genf: Generalanzeiger für Thüringen, Stuttgarter Zeitung, 162
 Gläubiger Anzeiger, Stuttgarter Zeitung, 163
 Halle: Zeitung, Stuttgarter Zeitung, 164
 Halle: Zeitung, Stuttgarter Zeitung, 165
 Hamburg: Correspondent, Stuttgarter Zeitung, 166
 Hamburg: Eisenbahnzg., Stuttgarter Zeitung, 167
 Hamburg: Nachrichten, Stuttgarter Zeitung, 168
 Hannover: Courrier, Stuttgarter Zeitung, 169
 Hannover: Zeitung für Norddeutschland, Stuttgarter Zeitung, 170
 Harburg: Elbzitung, Stuttgarter Zeitung, 171
 Königsberger Zeitung, Stuttgarter Zeitung, 172
 In- und Auslande vom besten Erfolg und werden von deren unterzeichnetem Agenten angenommen, schnell weiter besorgt und zu den Originalpreisen berechnet.
 Auch wird die Besorgung von Inseraten in allen übrigen deutschen, französischen, englischen, dänischen, schwedischen und russischen Zeitungen, sowie für ganz Italien, Griechenland und die Levante auf Verlangen gern übernommen.
 Annoncenbureau von **Heinrich Hübler** in Leipzig.



**U.S.O. Oberlin's
 Gasthaus-Verkauf.**

Das Gasthaus zum Badischen Hof, inmitten der Stadt an der Hauptstraße gelegen, ist aus der Hand zu verkaufen.
 Derselbe Respektirte wollen sich wenden an die Gesellschafterin
Anton Börsig Witwe.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher hier betreffend.
 In den hiesigen Pfand- und Grundbüchern befinden sich die unten näher bezeichneten Einträge, welche zu Gunsten von Gläubigern geschlossen sind, die entweder unbekannt oder aber durch Nachforschungen nicht ermittelt werden konnten. Unter Berufung auf Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1850, Regg.-Bl. Nr. 30, Seite 214, ergeht hiemit die Aufforderung, die bezeichneten Einträge, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, ansonst solche auf Grund des Art. 4 des erwähnten Gesetzes gelöscht würden.
 Deger n, den 24. Mai 1851.
 Das Pfandgericht.
 Ebner, Bürgermeister.

Der Berichtigungs-Kommissär:
 Jan, Assistent.

Ordn. Zahl.	Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags.		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Rechtsgrund der Forderung.
		Grundbuch.	Pfandbuch.				
3	6. März 1796,		15	Fridolin Gerteis hier,	Gregor Hollinger in Waldshut,	100	Darlehensauf Obligation.
5	23. April 1817,		23	Jacob Küfer, Altheller hier,	Junia zur Herrenstube in Waldshut,	100	do.
6	28. Mai 1822,		25	Derfelbe,	Ursula Böbler in Waldshut,	82 22	do.
13	12. Febr. 1818,		46	Josef Küfer, Altheller hier,	Notburga Niedmattler hier,	140	do.
15	10. Jan. 1823,		18	Josef Gerteis, Schwarz, hier,	Frau von Gotteran in Freiburg,	133 58	Kaufschilling.
16	19. Jan. 1822,		61	Konrad Gerteis hier,	Fridolin Küfer hier,	350	Pflegschaftsrecht.
18	26. Febr. 1817,		63	Klemens Moser hier,	Franziska Josefa v. Neß in Waldshut,	40 58	Kaufschilling.
19	14. April 1806,		65	Klemens Moser hier,	Johann Metzger, alt, in Waldshut,	100	Darlehen auf Obligation.
21	10. Novbr. 1789,		69	Ignaz Zimmermann in Gais,	Rath Trautwiler in Kleinlausenbach,	100	do.
25	28. Mai 1810,		73	Josef Baumgartner, Ziegler in Eschbach,	Kuratie des verstorbenen Johann Baumgartner in Eschbach,	441 22	do.
27	9. Juli 1785,		76	Katharina Wehrle hier,	Dr. Hardtmann aus Waldshut,	100	do.
28	21. Septbr. 1822,		77	Josef Brutsche hier, verstorben,	Johann Brutsche hier, verstorben,	751 56	do.
40	10. Jan. 1823,		98	Josef Binter, Sattler hier,	Klemens Binter, blind, hier,	810	Verpfändung.
41	16. Jan. 1823,		100	Johann Tröndle in Kuchelbach,	Klemens Binter in Waldshut,	100	Darlehen auf Obligation.
46	21. Juli 1823,	Heft 14	23	Johann Gerteis in Kuchelbach,	Vogt Wintler's Gantmasse in Kleinlausenbach,	194	Kauf.
47	24. Juli 1823,		115	Job. Tröndle, Küfer hier,	Job. Metzger hier,	8	do.
48	2. Septbr. 1823,		116	Job. Brutsche, Nagler hier,	Daniel Maier in Altdorf,	2 57	Darlehen.
49	4. Jan. 1824,		126	Konrad Fromberg hier,	Martin Wintler hier,	85 3	do.
50	23. Jan. 1824,	Heft 14	22	Fidel Gerteis hier,	Peter Brutsche - abwesend,	20 21	Pflegschaftsrecht.
51	1. Febr. 1824,		32	Josef Leber hier,	Katharina Küß, ledig, hier,	19 15	Kaufschilling.
52	25. März 1824,		133	Derfelbe,	Josef Vohlander's Kinder in Eschbach,	805	Gauzkauf.
54	25. März 1824,		157	Konrad Gerteis hier,	Anton Leber hier,	80 7	Gleichstellungsgeld.
56	24. Juni 1824,		161	Fridolin Wintler's Eheleute hier,	Peter Leber hier,	18 56	Darlehen.
61	9. Jan. 1826,		213	Klemens Metz hier,	Vormundschaft der A. Maria Metzger in Waldshut,	118 42	do.
62	11. Jan. 1826,		218	Josef Brutsche, jg., Seiler hier,	Konrad Böbler in Waldshut,	24 9	für Rechtsaufschlingung.
63	12. Jan. 1826,		220	Josef Vohlander hier,	Sabette Bollag in Endingen,	21 22	do.
66	13. Febr. 1825,		228	Sebastian Ebner in Döhlau,	Michael Wegeler hier,	125	do.
68	12. Juli 1826,		205	Job. Probst hier,	Derfelbe,	560	do.
69			208	Job. Belte, Deiler hier,	Derfelbe,	40	do.
70			211	Derfelbe,	Derfelbe,	42	do.
71			214	Anton Wehrle hier,	Derfelbe,	234	do.
72	5. Febr. 1826,		240	Konrad Baumgartner in Eschbach,	Peter Baumgartner und Kinder in Eschbach,	200	do.
74	15. März 1827,		259	Peter Albiez, Ober-Müller hier,	A. Maria Metzger in Waldshut,	72 56	Darlehen.
76	Nichts.			Klemens Tröndle in Kiesenbach,	Job. Gerteis in Kiesenbach, Gantmasse,	45	Kauf.
83	17. 20. Aug. 1828,	I.	385	I.	do.	250	do.
84			388		do.	20	do.
85			391		do.	16	do.
86			395		do.	171	do.
87			398		do.	230	do.
88	16. Septbr. 1828,		385	Matthias Schmidt hier,	M. Ursula Friedrich in Großlausenbach,	230	Darlehen.
94	12. Juni 1830,	I.	554	I.	Bartholomä Tröndle Gantmasse in Eschbach,	84	Kauf.
96	8. Febr. 1830,		600		Valentin Tröndle von Gais, Gantmasse,	217 33	do.
116	28. Jan. 1811,	Heft II.	1		Michel Widmer hier,	1200	do.
117	23. Febr. 1811,		2		Jacob Hübler, alt, in Birtingen,	200	do.
131	16. Febr. 1812,	III.	1		Josef Brutsche an der Straße,	230	do.
132	23. Febr. 1812,		2		Klemens Schärer in Kiesenbach,	223	do.
134	1. März 1812,		4		Valentin Pfeiffer in Kiesenbach,	200	do.
			5		Josef Schmittmann, Schneider in Eschbach,	125	do.
137	6. April 1812,		8		do.	350	do.
138			9		do.	23	do.
141	24. April 1813,	IV.	2 1/2		Jacob Böbler in Vogelbach, Bevollmächtigter für Johann Böbler, Benedikt Jechle hier Gantmasse,	1630	do.
142			3		do.	162	do.
149	10. August 1813,		10 1/2		do.	1387 50	do.
150	2. März 1813,		11		do.	200	do.
151					do.	161	do.
152					do.	316	do.
153					do.	128	do.
154					do.	77	do.
155					do.	360	do.
156					do.	101	do.
157					do.	91	do.
158					do.	141	do.
159					do.	141	do.
160					do.	187	do.
161					do.	189	do.
162					do.	171	do.
163					do.	94	do.
164					do.	310	do.
165					do.	149	do.
166					do.	94	do.
167					do.	115	do.
168					do.	80	do.
169					do.	66	do.
170					do.	304	do.
171					do.	340	do.
172					do.	168	do.
173	16. Mai 1814,	V.	1		do.	15	do.
174	4. Mai 1814,		2		do.	50	do.
179	13. Septbr. 1814,		6		do.	1300	do.
180					do.	54	do.
181					do.	92	do.
182					do.	64	do.
183					do.	150	do.
188	9. Jan. 1816,	VII.	1		do.	16	do.
198	19. Febr. 1816,		6		do.	405	do.
203	16. April 1816,		9		do.	550	do.
206	7. Mai 1816,		14		do.	800	do.
211	12. Juni 1816,		21		do.	470	do.
212	13. Juni 1816,		22		do.	52	do.
213	30. Mai 1816,		23		do.	10	do.
221					do.	20	do.
227	16. Septbr. 1816,		23		do.	200	Kauf.
228	18. Septbr. 1816,		29		do.	60	do.
229	20. Septbr. 1816,		30		do.	300	do.
251	20. Jan. 1817,	VIII.	5		do.	2400	do.
252			6		do.	256 13	do.
254	23. Jan. 1817,		7		do.	400	do.
					do.	1650	do.

U. 220. Nr. 4374. Schweligen. (Offentlicher Vorladung.) Johann Philipp Ludwig von ...

Am 29. Mai 1837 ist die Mutter der Kläger ...

Das Klagebegehren ist darauf gerichtet, die ...

Am Freitag den 7. September d. J. ...

Am Freitag den 29. Mai 1861. ...

U. 245. Nr. 6287. Waldshut. (Aufsorderung.) ...

Am Freitag den 28. August d. J. ...

Am Freitag den 28. August d. J. ...

Am Freitag den 28. August d. J. ...

Am Freitag den 28. August d. J. ...

Am Freitag den 28. August d. J. ...

Am Freitag den 28. August d. J. ...

Am Freitag den 28. August d. J. ...

Ordn. Zahl.	Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags.		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Rechtsgrund der Forderung.
		Grundbuch.	Pfandbuch.				
559	30. August 1826,	I.	224	Wasser- und Straßenbau-Inspektion	Hirshwirth Camp, Matthä Wette,	100	Kauf.
560	24. Septbr. 1826,		227	Waldbhut,	Johann Tröndle,	28	do.
563	24. Febr. 1827,		253	Geometer Ebner in Gschbach,	Andreas Wette hier,	120	do.
566	20. Mai 1827,		279	Johann Brutsche, Deler hier,	David Schmidt hier,	105	do.
569	10. August 1827,		299	Reponum Küber hier,	Thomas Winkler hier,	90	do.
571	9. Septbr. 1827,		311	Johann Fromberg hier,	David Schmidt hier,	80	do.
572	23. Dezbr. 1827,		314	Josef Schriber in Gschbach,	Josef Stert, Schneider in Kuchelbach,	32	do.
576	7. Febr. 1828,		341	Konrad Gäng hier,	Michael Wägel, Wirtuer, hier,	100	do.
578	21. März 1828,		350	Jacob Leber hier,	Matthias Schupp hier,	35	do.
581	23. April 1828,		363	Fridolin Brutsche in Dogern,	Anna Winkler alda,	24	do.
				Konrad Winkler, Josef Tröndle, Deler, Joh. Brutsche, Ragler, Reponum Winkler, Klemenz Brutsche, alle von hier,	Johann Brogli von Hauenstein,		
582	18. Mai 1828,		369	Simon Winkler hier,	Klemenz Winkler, Wittue, hier,	270	do.
				verwiesen:			
				1) an Käufer selbst	142 fl. 11 fr.		
				2) Nath Heip in Waldshut	69 fl. - fr.		
				3) Jakob Strittmatter hier	16 fl. 12 fr.		
				4) Johann Knacht hier	11 fl. 49 fr.		
				5) Anton Böhrler hier	10 fl. 48 fr.		
				6) Alois Wette hier	20 fl. - fr.		
584	7. Septbr. 1828,		405	Jacob Winkler, Oberschmid hier,	Anton Bächle in Gschbach,	242	do.
585	21. Septbr. 1828,		408	Bozt Stert in Gschbach,	Jacob Haus in Kuchelbach,	64	do.
586	21. Septbr. 1828,		411	Jacob Jehle, Müller hier,	Michael Wägel hier,	175	do.
587	5. Oktbr. 1828,		414	Jirral Strittmatter hier,	Josef Jehle in Schmitzingen,	250	do.
588	9. Novbr. 1828,		417	Baptist Strittmatter hier,	Kaspar Banholzer hier, respective in Unterwangen,	150	do.
				Baptist Waier in Gschbach,	Konrad Baumgartner in Gschbach,	129	do.
589	29. Novbr. 1828,		421	Josef Siebold in Kuchelbach,	Franz Mettenberger in Kuchelbach,	450	do.
596	23. April 1829,		463	Martin Kempf, Schuster hier,	Matthias Schmid hier,	745	Kauf.
600	8. Jan. 1830,		516	Joh. Widmer, H.,	Andreas Wette hier,	2500	Kauf.
614	7. Dezbr. 1830,	II.	25	Joh. Brutsche, Metzger, Sohn,	Joh. Brutsche, Metzger, Vater,	60	Tausch.
616	16. Febr. 1831,		42	Reponum Klaus,	Anna Camp Erben in Murg, als Hauenswirth Käser in Großlauferburg, Bozt Döbele in Murg,	178	Erbschaft.
92	24. Juni 1829,	I.	347	Fridolin Dietzche in Gschbach,	Jacob Huber in Birlingen, zu zahlen an Marie und Jakob Schupp alda,	200	Rechtskauf.
130	15. Febr. 1811,	Hest II.	14	Konrad Winkler hier,	Andreas Wette hier,	155	Kauf.
99	7. 11. Dec. 1830,	Band I.	654	Johann Kaiser hier,	Josef Kaiser, Erben,	55	do.
528	1. Mai 1825,		23				

U. 352. Gfingen. (Ediktalladung.) Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des königlich württembergischen Gerichtshofs für den Neckarreis zu Gfingen ...

Mittwoch den 28. August d. J. peremptorisch bestimmt hat; so wird durch gegenwärtiges offenes Edikt nicht nur gedachter Gottlob David Fischer, sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten ...

U. 243. Nr. 5246. Fahr. (Artheil.) der Ehefrau des Müllers Jakob Schaller von Dinglingen, z. Z. in Oberhausen, gegen ihren Ehemann dort, Vermögensabschöpfung, wird auf gepflogene Verhandlung zu Recht erkannt: Die Klägerin sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusetzen.

U. 168. Nr. 6152. Offenb. (Anschluß-erkenntnis.) In der Gant des Büchsenmachers August Schürmann von hier werden alle diejenigen, welche in der Schuldenrückstellungstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

U. 216. Nr. 3798. Neustadt. (Entmündigung.) Johann Keiser von Echollach wurde wegen Blödsinns entmündigt und demselben Ziel Heizmann von dort als Vormund gesetzt.

U. 157. Nr. 9108. Freiburg. (Aufsorderung.) Martin Kaiser von Wolfenweiler, dessen Aufenthaltsort seit 1848 unbekannt ist, wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Kunde von sich zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen Erben in fürsorglicher Bestimmung übergeben würde.

U. 830. Nr. 5630. Baden. (Verschollenheitsklärung.) Emil Herzog von Baden, welcher der diesseitigen Aufsorderung vom 26. Oktober 1859, Nr. 10296, keine Folge geleistet hat, wird hiermit für verschollen erklärt und sein hinterlassenes Vermögen seinen erbberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz überwiehen.

U. 239. Nr. 4370. Eppingen. (Schuldenliquidation.) Der schon in Amerika befindliche Johann Georg Dettling von Mühlbach hat um nachträgliche Erlaubnis zur Vermögensauflosung und Auswanderung nachgesucht.

U. 236. Nr. 6125. Serau. (Erbschaft.) Auf das kinderlose Ableben des Bailei richters Johann Georg Sambrecht von Serau ist der volljährige Mathias Guntjahr von Serau, der sich im Jahre 1834 auf die Wankerschaft begeben hat, als gesetzlicher Erbe beteiligt. Da dessen Aufenthalt

U. 38. Nr. 5478. Mosbach. (Aufsorderung.) Die Wittue des Johann Georg Koch von Hahnenheim hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Diefen Gehuch wird Einsprache dagegen erhoben wird.

U. 62. Nr. 6579. Waldshut. (Erbschaftseinweisung.) Da auf die diesseitige Aufsorderung vom 25. April d. J. innerhalb der gesetzlich Frist keine Einsprache dahier erhoben wurde, wird nunmehr Bonaventur Schwör von Unterlaudenringen in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft seiner verstorbenen Ehefrau, Scholastika, geborne Kainzer, eingewiesen.

U. 511. Freiburg. (Erbschaftseinweisung.) Die Wittue des zu Birlingen gezelebneten Steueraufsehers Oswald Fischer von St. Georgen, Theresie, geb. Ghret, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

U. 172. Nr. 5932. Vörrach. (Erbschaftseinweisung.) Nach Ansicht des L.R.S. 129, 129a, wird erkannt: Die fürsorgliche Einweisung der gesetzlichen Erben der unterm 20. April 1857, Nr. 8648, verschollen erklärten Karolina Schmidt von Jlein in deren Vermögen wird für einseitig erklärt und die Sicherstellung aufgehoben.

U. 241. Nr. 6507. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Johann Bänder Eheleute in Oberhausen haben dahier um Auswanderungserlaubnis nachgesucht. Ansprüche an dieselben sind in der auf Samstag den 15. d. M. Vormittags 9 Uhr, anberaumten Tagfahrt zur Schuldenliquidation dahier angemeldet.

U. 239. Nr. 4370. Eppingen. (Schuldenliquidation.) Der schon in Amerika befindliche Johann Georg Dettling von Mühlbach hat um nachträgliche Erlaubnis zur Vermögensauflosung und Auswanderung nachgesucht.

U. 214. Nr. 4101. Donaueschingen. (Erbschaft.) Karl Weber, Müller von Altmundshofen, welcher vor neun Jahren nach Amerika ausgewandert, und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, hat die Verlassenschaft seiner am 11. März 1861 verstorbenen Mutter, Marie Müller, gewesene Ehefrau des Mathias Weber, Maurer von Altmundshofen, bezeugt.

U. 214. Nr. 4101. Donaueschingen. (Erbschaft.) Karl Weber, Müller von Altmundshofen, welcher vor neun Jahren nach Amerika ausgewandert, und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, hat die Verlassenschaft seiner am 11. März 1861 verstorbenen Mutter, Marie Müller, gewesene Ehefrau des Mathias Weber, Maurer von Altmundshofen, bezeugt.

U. 214. Nr. 4101. Donaueschingen. (Erbschaft.) Karl Weber, Müller von Altmundshofen, welcher vor neun Jahren nach Amerika ausgewandert, und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, hat die Verlassenschaft seiner am 11. März 1861 verstorbenen Mutter, Marie Müller, gewesene Ehefrau des Mathias Weber, Maurer von Altmundshofen, bezeugt.

U. 214. Nr. 4101. Donaueschingen. (Erbschaft.) Karl Weber, Müller von Altmundshofen, welcher vor neun Jahren nach Amerika ausgewandert, und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, hat die Verlassenschaft seiner am 11. März 1861 verstorbenen Mutter, Marie Müller, gewesene Ehefrau des Mathias Weber, Maurer von Altmundshofen, bezeugt.

U. 214. Nr. 4101. Donaueschingen. (Erbschaft.) Karl Weber, Müller von Altmundshofen, welcher vor neun Jahren nach Amerika ausgewandert, und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, hat die Verlassenschaft seiner am 11. März 1861 verstorbenen Mutter, Marie Müller, gewesene Ehefrau des Mathias Weber, Maurer von Altmundshofen, bezeugt.

diesseits unbekannt ist, so ergeht an ihn oder seine etwaigen Rechtsnachfolger hiemit die Aufsorderung, innerhalb drei Monaten, a dato an gerechnet, bei unterfertigter Stelle die Erbschaftsansprüche um so gewisser geltend zu machen, als sonst die Erbschaft lediglich Jenen zugeteilt werden wird, welchen sie zustäme, wenn der Abwesende zur Zeit des Erbschaftsanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

U. 771. Nr. 1509. Neustadt. (Erbschaft.) Alois und Joseph Dörrer, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, sind zur Erbschaft ihrer am 25. Februar d. J. verstorbenen Mutter, Eva, geb. Tritschler, Wittue des Andreas Dörrer, Bürgers und Löwenwirts von Urad, berufen. Diefelben werden anruch aufgefordert, sich binnen dreier Monate zur Empfangnahme ihrer Erbschaft dahier zu melden, widrigenfalls dieselben Denjenigen zugeteilt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgesetzten zur Zeit des Erbschaftsanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

U. 193. Nr. 3810. Wertheim. (Erbschaft.) Bader Georg Christian Schlundt von hier, Sohn des Johann Michael Schlundt und dessen verstorbenen Ehefrau, Margaretha Dorothea, geb. von Müller, welcher seit seiner vor etwa 12 Jahren erfolgten Abreise nach Amerika keine Nachricht von sich gegeben hat, ist bei der Verlassenschaft seiner ledig verstorbenen Schwester, Elisabeth Schlundt, erbschaftsberechtigt.

U. 237. Nr. 5339. Breisach. (Das Auffinden einer männlichen Leiche im Rhein bei Hartheim betr.) Bei Hartheim wurde im Rhein ein Leichnam männlichen Geschlechts gefunden, welcher ein kleines, schwarzseidenes Halsstuch um den Hals geschlungen hatte und ein Paar tündelbrenne, vorgeschuhte Stiefel an den Füßen trug. Weitere vorgeschuhte Stiefel fanden sich an der Leiche nicht. Die Stiefel, die sich noch in ganz gutem Zustand befinden, waren an der Sohle mit starken Nägeln dicht befestigt. Nach dem hohen Grad der Verwesung zu schließen - der Körper war zum Theil schon Seelich - mag dieser zum mindesten schon ein Vierteljahr im Wasser gelegen haben. Nach der Beschaffenheit der Zähne gehörte der Leichnam einer jugendlichen Person an. Es läßt sich aber über das Alter nichts näheres Bestimmtes angeben, da die Gesichtszüge und Kopfbedeckung fast ganz fehlen und auch die andern Körpertheile wenig mehr erkennen lassen. Da die Persönlichkeit dieser Leiche diesseits unbekannt ist, werden sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden um Nachforschung und Mittheilung eines Ergebnisses ersucht.

U. 136. Nr. 4151. Gerlachshelm. (Erkenntnis.) Adolphine Volkert von Heffeld hat sich auf das diesseitige Ausschreiben vom 26. März l. J. über ihre unerlaubte Auswanderung nach Amerika nicht verantwortet und wird deshalb nach Amerika nicht verurtheilt und wird deshalb nach Amerika nicht verurtheilt und wird deshalb nach Amerika nicht verurtheilt.

U. 136. Nr. 4151. Gerlachshelm. (Erkenntnis.) Adolphine Volkert von Heffeld hat sich auf das diesseitige Ausschreiben vom 26. März l. J. über ihre unerlaubte Auswanderung nach Amerika nicht verantwortet und wird deshalb nach Amerika nicht verurtheilt und wird deshalb nach Amerika nicht verurtheilt.

U. 136. Nr. 4151. Gerlachshelm. (Erkenntnis.) Adolphine Volkert von Heffeld hat sich auf das diesseitige Ausschreiben vom 26. März l. J. über ihre unerlaubte Auswanderung nach Amerika nicht verantwortet und wird deshalb nach Amerika nicht verurtheilt und wird deshalb nach Amerika nicht verurtheilt.

U. 136. Nr. 4151. Gerlachshelm. (Erkenntnis.) Adolphine Volkert von Heffeld hat sich auf das diesseitige Ausschreiben vom 26. März l. J. über ihre unerlaubte Auswanderung nach Amerika nicht verantwortet und wird deshalb nach Amerika nicht verurtheilt und wird deshalb nach Amerika nicht verurtheilt.

U. 136. Nr. 4151. Gerlachshelm. (Erkenntnis.) Adolphine Volkert von Heffeld hat sich auf das diesseitige Ausschreiben vom 26. März l. J. über ihre unerlaubte Auswanderung nach Amerika nicht verantwortet und wird deshalb nach Amerika nicht verurtheilt und wird deshalb nach Amerika nicht verurtheilt.

U. 136. Nr. 4151. Gerlachshelm. (Erkenntnis.) Adolphine Volkert von Heffeld hat sich auf das diesseitige Ausschreiben vom 26. März l. J. über ihre unerlaubte Auswanderung nach Amerika nicht verantwortet und wird deshalb nach Amerika nicht verurtheilt und wird deshalb nach Amerika nicht verurtheilt.

U. 136. Nr. 4151. Gerlachshelm. (Erkenntnis.) Adolphine Volkert von Heffeld hat sich auf das diesseitige Ausschreiben vom 26. März l. J. über ihre unerlaubte Auswanderung nach Amerika nicht verantwortet und wird deshalb nach Amerika nicht verurtheilt und wird deshalb nach Amerika nicht verurtheilt.